

## Verlieren Heureserven Nährstoffe?



fotos: Wyss

Dürrfutter von der gleichen Parzelle, auf der Heubelüftung getrocknet und zu Quaderballen gepresst. Links Probe aus dem Balleninnern, rechts vom Ballenrand. Die Nährstoffe bleiben erhalten.

Ich habe noch einiges an Heu und Emd vom Vorjahr. Muss ich Nährstoffverluste befürchten, wenn ich dieses Futter als Reserve einige Jahre behalte?

**Antwort:** An der Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein in Österreich wurden die Qualitätsveränderungen bei der Lagerung von Silage und Dürrfutter nach 0, 6,

12 und 18 Monaten nach Einlagerung untersucht. Entscheidend für die Qualität und Nährstoffgehalte des eingelagerten Futters ist die Qualität des Ausgangsmaterials und die Lagerungsbedingungen.

Dürrfutter mit einer geringen Keimbelastung wird sich bei guten konstanten Lagerungsbedingungen nicht

stark verändern. Ist die Keimbelastung hingegen bereits im Ausgangsmaterial hoch, müssen Sie mit starken Qualitätseinbußen bis hin zum Verderb rechnen.

Der Rohfasergehalt nahm bei Dürrfutter bei einer Lagerungsdauer von 18 Monate um 2 bis 4 % zu. Dies ist vor allem auf Bröckelverluste während der Lagerung zurückzuführen. Der Rohproteingehalt nahm nur um 1 bis 2 % ab. Dementsprechend nahm auch der NEL-Gehalt nur geringfügig um 0,1 MJ/kg Trockensubstanz ab.

Der  $\beta$ -Carotingehalt des Dürrfutters, der bereits bei der Trocknung auf dem Feld stark abnahm, war nach einer Lagerungsdauer von 18 Monate nochmals um rund 50 % tiefer als im getrockneten Ausgangsmaterial.

Zu erwähnen ist noch, dass Dürrfutter, welches bei der Lagerung stark dem Licht ausgesetzt ist, ausbleicht (Fotos).

Fazit: Mit gewissen Nährstoffverlusten während der Lagerung von Dürrfutter muss gerechnet werden. Zur Überbrückung von Jahren mit geringeren Erträgen ist eine Reserve für die nächste Wintersaison jedoch sinnvoll.

Ueli Wyss, Agroscope,  
1725 Posieux